

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

498 (24.10.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 24. Oktober.

Mittagblatt.

N^o 498.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige, Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Großherzoglich Hessischen Ministerialdirektor Dittmar das Kommandeurkreuz I. Klasse und dem Königlich Sächsischen Geheimen Justizrath Boerner das Kommandeurkreuz II. Klasse des höchsten Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Oktober d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Bahnwärter Ambros Pfister aus Faulenfürst die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Kaufverleger Friedrich Burger in München die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten von Bulgarien verliehenen silbernen Kreuzes des Bulgariischen Verdienstordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Oktober l. J. gnädigt geruht, dem Professor Dr. Albert Gockel an der Höheren Bürgerschule in Wiesloch die unterthänigst nachgesuchte Entlassung aus dem badischen Staatsdienste zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. Oktober d. J. gnädigt geruht, den Postsekretär Philipp Wacker aus Pfaffstadt zum Oberpostsekretär bei dem Kaiserlichen Bahnpostamt Nr. 27 in Mannheim zu ernennen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Kehrbeck in Freiburg nach Karlsruhe und Expeditionsassistent Karl Bernhard in Mannheim nach Freiburg versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Der Kaiser in Schwerin.

(Telegramme.)
* Schwerin (Mecklenb.), 23. Okt. Seine Majestät der Kaiser und Prinz Heinrich trafen 6 Uhr 30 Min. mittelst Sonderzuges auf dem Bahnhof ein. Zum Empfang waren anwesend der Großherzog, der Erbprinz, der Erbgroßherzog von Oldenburg, die Mecklenburgischen Herzöge, Generalleutnant Petersdorff und die Herren des großh. Hofes. Beim Einlaufen des Zuges blickte der Kaiser aus dem Fenster und erwiderte grüßend die jubelnden Zurufe der Menge. Nach dem Verlassen des Wagens begrüßte der Kaiser den Großherzog und den Erbgroßherzog durch zweimaligen Kuß auf die Wangen. Der Kaiser trug Garbes du Corps-Uniform, Prinz Heinrich Marineuniform. In dem Gefolge des Kaisers befanden sich u. a. die Generale v. Pfaffen und v. Kassel, Flügeladjutant Graf v. Moltke, Dr. Leuthold und Frhr. v. Lyncker. Nach der Vorstellung des Hofes bestiegen der Kaiser und der Großherzog einen geschlossenen Wagen und fuhren durch die festlich beleuchteten Straßen nach dem Schloß. Militärische Vereine und Truppen bildeten auf dem ganzen Wege Spalier. Im zweiten Wagen folgten Prinz Heinrich und der Erbgroßherzog von Oldenburg.

* Schwerin, 24. Okt. Gestern Abend fand im Goldenen Saal des Schlosses ein Hoffonzert statt, an dem Seine Majestät der Kaiser und sämtliche hier anwesende Fürstlichkeiten mit Ausnahme des Großherzogs von Oldenburg, der sich zurückgezogen hatte, teilnahmen. Etwa 600 Personen waren zu dem Konzert geladen. Seine Majestät der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit den anwesenden Fürstlichkeiten. Nach Beendigung des Konzerts sprach er dem Hofkapellmeister Witte in huldvollster Weise seine Anerkennung aus. Darauf fand ein Souper statt.

Die Czarenreise.

(Telegramme.)
* Darmstadt, 23. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra empfing vor der Ausfahrt nach dem Koblenzstädter Fortshaus, von der die Herrschaften gegen 6 Uhr zurückkehrten, die Gräfin Butenjew-Grestowitsch, Gemahlin des russischen Gesandten in München. — Abends besuchte das Kaiserpaar mit den übrigen Fürstlichkeiten das Hoftheater, wo Grillparzer's „Ahnfrau“ zur Aufführung gelangte.

Der Kolonialrath.

(Telegramme.)
* Berlin, 23. Okt. Der Kolonialrath beschloß, die Reichsregierung aufzufordern, die Landeshoheit über Neu-

guinea auf das Reich zu übernehmen. Nachmittags 5 Uhr wurde die Tagung des Kolonialrates geschlossen.

Zur Vermählung des italienischen Kronprinzen.

(Telegramme.)
* Rom, 23. Okt. Seine Majestät der König, die Königin und der Prinz von Neapel, umgeben von ihren Civil- und Militärstaaten, empfingen heute Nachmittag im Thronsaal des Quirinals in feierlicher Weise nach einander die Glückwünsche der Minister und der Bureaus der Kammer und des Senates, welche von zahlreichen Deputirten und Senatoren begleitet waren. In seiner Antwort auf die Adresse des Senates sagte der König: Die Beweise von Zuneigung, welche aus allen Theilen des Landes zu ihm gelangt sind, bestätigen, daß das Land das Gefühl habe, daß das königliche Haus eins sei mit dem italienischen Volke. Die beiden Dynastien, welche sich vereinigen, hätten, wie es in der Adresse heiße, gemeinsam: Tapferkeit, Vaterlandsliebe und die edlen Bestrebungen zur Befreiung ihres Volkes von der Knechtschaft. Der Gedanke an ein großes, starkes und glückliches Vaterland ist mein ständiges Ziel, diesem habe ich mein Leben geweiht, und das Band, welches morgen geknüpft wird, gibt mir die Sicherheit, daß meine Nachfolger sich denselben Ziele widmen werden. Die Rede wurde, namentlich gegen Ende, mit großem Beifall aufgenommen. Auf die Adresse der Deputation der Deputirtenkammer erwiderte Seine Majestät der König: Die Freuden meiner Familie werden noch erhöht durch die innige Uebereinstimmung mit der nationalen Vertretung, eine Uebereinstimmung, die immer neue Nahrung aus unseren freiesittlichen Institutionen schöpft. Die Begrüßung durch die erwählte Kammer ist mir besonders angenehm, weil sie der aufrichtigen Ausdruck der Verbindung der Dynastie mit dem Volke ist, auf welcher die Sicherheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes beruhen. Ich habe gewünscht, daß die freimüthige Begeisterung, die in diesen für mein Haus festlichen Tagen überall überhäuft, eingeschränkt werde, weil wir in der Arbeit und würdigen Sammlung die Kraft schöpfen müssen zur Vermehrung unserer Größe und unseres Wohlstandes. Diese Erbschaft der Größe und Unabhängigkeit des Vaterlandes, die mir von meinem Vater überkommen ist, wird in der Tradition meiner Familie fortgepflanzt. Mein Sohn wird sich ihr nicht entziehen. Die Wahl seiner Gemahlin, welche einem Geschlechte tapferer Verteidiger ihrer nationalen Unabhängigkeit angehört, liefert einen Beweis für seinen Charakter. Mein Haus und das Haus Montenegro bedeuten die Befreiung und Unabhängigkeit. Diese Liebe zum Vaterlande veredelt die Opfer, stärkt die Charaktere und kräftigt das Vertrauen, besonders in schwierigen Zeiten, welche großen Völkern niemals mangeln.

* Rom, 24. Okt. Anlässlich der Vermählung des Prinzen von Neapel stiftete Seine Majestät der König 100 000 Lire zu Gunsten der Armen und befohl dem Minister des königlichen Hauses, während der Festtage für die Bedürftigen in anderen Gegenden Italiens reichliche Wohlthaten zu spenden. — Der König begab sich gestern nach der Consulta, um Fürst Nikita einen Besuch abzustatten. Als nach Beendigung des etwa halbstündigen Besuchs der Fürst den König bis zum Ausgang des Palastes begleitete, veranlaßte dieser Vorgang die auf dem Plage vor dem Quirinal versammelte Menge zu lebhaften Ovationen, die in gleichem Maße dem Prinzen von Neapel zu Theil wurden, als er sich zum Besuche seiner Braut nach der Consulta begab. Auch die Prinzessin Helena war auf ihrer Fahrt nach dem Quirinal der Gegenstand lebhafter Huldigungen. — Fürst Nikolaus Prinz Mirko und Prinzessin Anna besichtigten zu Wagen die Stadt und wurden überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Am Abend fand ein Festdiner statt.

* Rom, 24. Okt. Hiesige politische Kreise zeigen große Befriedigung über die Aufmerksamkeit Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, der drei große Kriegsschiffe nach Antivari sandte, um die „Savioia“ beim Auslaufen zu eskortieren. Der italienische Botschafter in Wien erhielt den Auftrag, dem Kaiser den Dank König Humberts dafür auszusprechen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Potsdam, 23. Okt. Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern, geborene Prinzessin Josefine von Belgien, ist heute Nachmittag von einer Prinzessin entbunden worden.

* Paris, 23. Okt. Das Befinden des schwer erkrankten ehemaligen Senatspräsidenten Challemeil-Lacour ist sehr besorgnißregend.

* London, 23. Okt. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet: Lord Salisbury hat ein Schreiben an den hiesigen

chinesischen Gesandten Kung-ta, Jen, gerichtet, in welchem er die sofortige Freilassung eines chinesischen Doktors der Medizin, namens Sun-Yat-Sen, fordert, welcher wegen Beteiligung an einem Komplott gegen die herrschende Dynastie in China durch Agenten der chinesischen Gesandtschaft aufgehoben worden sei und seitdem in der Gesandtschaft zwecks Fortschaffung nach China festgehalten werde. Das Schreiben war in sehr entschiedenem Tone gehalten. Vom auswärtigen Amt wurde ein Polizeiaгент nach der Gesandtschaft geschickt, um Sun-Yat-Sen abzuholen, und wurde dieser um 5 Uhr Nachmittags freigelassen.

* London, 24. Okt. In amtlichen Kreisen wird die Einperrung des chinesischen Arztes, der, wie gemeldet, in der Gesandtschaft gefangen gehalten wurde, als ein Mißbrauch der Gesandtschaftsprivilegien betrachtet, den man nicht zulassen könne.

* London, 24. Okt. Der jetzt entlassene chinesische Arzt theilte auf eine Anfrage mit, daß er, als er in der Nähe der chinesischen Gesandtschaft einherging, von mehreren Landstleuten freundlich angedeutet wurde. Als er dann dem Eingang der Gesandtschaft gegenüberstand, sei er gewaltsam hineingestoßen und dann eingeschlossen worden. Während seiner Gefangenschaft habe ihm einer der Beamten der Gesandtschaft erzählt, er würde gefesselt während der Nacht an Bord eines nach China abgehenden Dampfers gebracht werden, und falls dieser Plan nicht gelinge, in der Gesandtschaft als auf chinesischem Boden getödtet werden. Er gab während seines Aufenthaltes in der Gesandtschaft zu, daß er mit Sun-Yat-Sen, der angeklagt war, das Haupt einer auf den Sturz der Manchuk-Dynastie gerichteten Verschwörung zu sein, identisch sei.

* Sofia, 24. Okt. Das Blatt „Mir“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe den Bericht des Ministeriums an den Fürsten. Die Zeit der Kammerwahlen, heißt es darin, führte die Patrioten aller Parteien in dem Haß gegen das System Stambulow zusammen. Nachdem, dank der Weisheit des Fürsten und der Einigkeit der Sobranie, damit gebrochen und die Verhältnisse geregelt waren, sei die Mission der Kammer erfüllt, da jetzt andere Fragen im Vordergrund stehen. Möge der Fürst durch Neuwahlen dem Volke Gelegenheit geben, seinen Willen in diesen Tagen zu äußern. Alsdann folgt der Ukas betreffend die Auflösung der Sobranie.

* Belgrad, 23. Okt. Von hiesigen Regierungskreisen wird auf's entschiedenste das Gerücht dementirt, wonach die Abberufung des hiesigen russischen Gesandten, Baron v. Rosen, oder irgend eine Personaländerung bei der russischen Gesandtschaft bevorstehe. Gegenüber den Deutungen, welche die Verschiebung des Besuchs des Königs Alexander in Cetinje auf das nächste Frühjahr in dem Sinne erfährt, daß zwischen den Höfen von Belgrad und Cetinje eine Spannung eingetreten sei, wird auf das Bestimmteste versichert, daß die Beziehungen der beiden Höfe die herzlichsten sind.

* Athen, 23. Okt. Der Archimandrit Protapius Demonomidis wurde vom heiligen Synod zum Metropolit von Athen gewählt.

* Washington, 24. Okt. Der britische Botschafter unterbreitete dem Staatssekretär Olney Vorschläge, die, wie hier erwartet wird, die Beilegung des Venezuela-Streitfalles herbeiführen werden.

Verschiedenes.

* Hildesheim, 23. Okt. (Telegr.) Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Arbeiter Sellhorn aus Hülme wegen vorsätzlicher Brandstiftung in 11 Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Sellhorn hatte als Mitglied der Feuerwehr, um sich durch das Erscheinen als Erster auf der Brandstätte die hierfür ausgesetzte Prämie zu verdienen, die Brandstiftungen verübt und im ganzen dadurch 16 Wohnhäuser eingeeäschert.

* Bern, 23. Okt. (Telegr.) Auf der ganzen Schweizer Hochebene herrschte seit heute Früh sehr starker Schneefall, der große Störungen im Telephonverkehr verursachte. In La Chaux de Fonds liegt der Schnee 1/2 Meter hoch. Die telegraphische und telephonische Verbindung ist ganz unterbrochen, durch die Last des Schnees wurden große Bäume geknickt. Telephonträger stürzten auf die Straße herab. Ueberschneemungen werden aus den Kantonen Neuenburg, Waadt, Basel und Tessin gemeldet, wo die Weineernte vollständig zerstört wurde.

* Marseille, 23. Okt. (Telegr.) Gestern versuchten mehrere Individuen, die aus dem Auslande gekommen waren, sich einer in einem hiesigen Depot lagernden Menge Dynamit, die sich auf 20 kg belief, zu bemächtigen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Nach neueren Ermittlungen fehlen von diesen 20 kg 3 kg, über deren Verbleib man nichts weiß. Gleichzeitig mit dem Fehlen des Dynamits wurde auch das Verschwinden der verdächtigen Personen festgestellt, von denen einige die italienische Grenze überschritten haben sollen.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Todesfälle. 19. Okt. Otto, 1 J. 1 M. 21 T., S. Otto Grammer, Tagelöhner. — 20. Okt. Bertha Brunner, ledig, Modistin, 24 J. — Franz Dörich, Eheemann, Stadttagelöhner, 59 J. — Wilhelm Wahl, ledig, Maschinenarbeiter, 24 J. — 21. Okt. Maria Magdalena, 2 M. 1 J., S. Johannes Rothmann, Feldwebel. — Richard, 7 J., S. Johann Schmidt, Reisender. — Karl, 2 J., S. Karl Zimmermann, Steuerbote.
Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe.

